

**Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/31 „Museumspark Weinberg“
(Behandlung der Anregungen aus der Offenlage und Beschlussfassung als Satzung)**

Erläuterung

In einem Grundsatzgespräch zwischen Ministerpräsident Koch, Oberbürgermeister Hilgen und Bürgermeister Junge sowie weiteren Vertretern von IHK, der Ministerien und der Staatskanzlei zum Welterbe der Brüder-Grimm am 27. Mai 2008 wurde vereinbart, dass neben den beiden anderen Standorten Torwache und Palais Bellevue, der Standort Weinberg für die gemeinsame Entwicklung der Grimm-Welt und des Tapetenmuseums vorgesehen werden soll.

Als einleitender Schritt auf bauplanungsrechtlicher Ebene wurde am 03.11.2008 von der Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Parkgelände am Weinberg zwischen der Weinbergstraße im Norden, der Frankfurter Straße im Süden, der Straße Am Weinberg im Westen und dem Elisabethkrankenhaus im Osten beschlossen, um ein zeitnahes Handeln zu ermöglichen.

Der Bebauungsplan Nr. I/31 „Museumspark Weinberg“ dient der Innenentwicklung und wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt.

Ziel der Planung ist es, die planungsrechtliche Grundlage für die gemeinsame Entwicklung der Neubaumaßnahmen Grimm-Welt und Tapetenmuseum am Standort Weinberg, entsprechend der Vereinbarung zwischen der Stadt Kassel und dem Land Hessen, zu schaffen.

Der Geltungsbereich liegt teilweise im Bereich des qualifizierten Bebauungsplans Nr. I/32 „Weinberg“, 1. Änderung von 2003, der bereits Bauflächen sowie öffentliche Grünanlage / Parkfläche für den westlichen Teil des Weinbergs festsetzt. Die Gesamtfläche des Weinbergs ist eingetragenes Gartendenkmal und seine unterirdischen Eiskeller und Bunker sind Kulturdenkmäler gem. § 2 Abs. 1 HDSchG.

Aufgrund der hohen freiraumplanerischen, historischen und städtebaulichen Bedeutung des Weinbergs sowie der exponierten Lage im Stadtraum sind in den Jahren 2009 und 2010 mehrere Voruntersuchungen und Gutachten hinsichtlich konkreter Museumskonzepte, hinsichtlich der Integration der Standorte in die Parkanlage und hinsichtlich des Baugrundes durchgeführt worden. Abschließend wurden sämtliche Untersuchungen bewertet und als „Gutachterliche Stellungnahme zu den geplanten Museumsstandorten auf dem Weinberg in Kassel“ im Dezember 2010 vom Büro Kühn von Kaehne / Lange aus Potsdam zusammengefasst.

Die Ergebnisse des Standortgutachtens sind am 07.02.2011 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Im Bebauungsplanverfahren wurden die Schritte der frühzeitigen Beteiligung gem. § 3 (1) und § 4 (1) und der Trägerbeteiligung gem. § 4 (2) im Frühjahr 2011 durchgeführt. Das Ergebnis der Abwägung der eingegangenen Anregungen von Privaten, Ämtern, Behörden

und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde zum Offenlegungsbeschluss in den Bebauungsplan übernommen.

Dieser Verfahrensstand ist am 23.05.2011 mit dem Land Hessen – HMWK, MHK und Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt worden.

Die Offenlage gemäß § 3 (2) BauGB wurde vom 12.09. bis 14.10.2011 durchgeführt. Die zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Anregungen wurden mit den Zielen des Bebauungsplans abgewogen und das Ergebnis in diese Beschlussvorlage in der Anlage 2 unter den Ziffern 1 bis 48 und in der Anlage 2a unter den Ziffern 1 u. 2 eingestellt.

Parallel zum Bebauungsplanverfahren wurde von der Stadt Kassel ein Realisierungswettbewerb gemäß RPW (Richtlinien für Planungswettbewerbe) 2008 für die „Grimm-Welt“, als zentralem Baustein des „Gesamtkonzept Brüder-Grimm in Kassel“ ausgelobt, mit dem Ziel die höchstmögliche Qualität für den Neubau auf dem Weinberg und dessen Integration in die Parkanlage zu erlangen.

Das Ergebnis liegt mit der Preisvergabe der Jurysitzung vom Januar 2012 vor. Es wurden drei Preise und zwei Ankäufe vergeben mit der Empfehlung an die Stadt, einen der drei prämierten Arbeiten zu realisieren.

In Nachverhandlungen mit den beiden ersten Preisträgern auf Grundlage der VOF (Vergabeverfahren nach den Richtlinien für freiberufliche Leistungen) hat sich die Stadt Kassel für die Realisierung des zweitplatzierten Entwurfs von kadawittfeldarchitektur / Aachen entschieden, weil die Entwicklungsfähigkeit im Hinblick auf das Museumskonzept und die Erlebnisqualität im Zusammenhang von Funktion und Gebäude überzeugt hat. Darüber hinaus sind die städtebaulichen Kennziffern des Architekturentwurfs kongruent mit den Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf.

Die Stadt Kassel beabsichtigt, diesen Wettbewerbsentwurf bis 2014 zu realisieren.

In Vertretung

gez.
Flore

Kassel, 3. Mai 2012